



# WENN SICH QUALITÄT HERUMSPRICHT

---

WALDNER BELIEFERT ASIATISCHEN GROSSKONZERN



Die CJ Group bündelt ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nun an einem Ort, dem Blossom Park.



Die CJ Group in Südkorea bündelt ihre Labore für Forschungs- und Entwicklungsarbeit nun an einem Standort, dem CJ Blossom Park, einem wegweisenden Gebäudekomplex. Die Laboreinrichtung dafür lieferte auf ausdrücklichen Wunsch WALDNER.



So etwas wie Mischformen von Laborzeilen, bestehend aus Tischen, Abzügen, Spülen und Schränken, gibt es in diesem Gebäude nicht. Alles ist strikt getrennt. Nicht jedoch die Kommunikationsflächen, sie unterbrechen immer wieder die Laboratmosphäre.

Geformt wie Blumenblätter - dem Logo der südkoreanischen CJ Group nachempfunden - ragen die drei Türme des CJ Blossom Parks in die Höhe. Hier sollen Forscher aus den Sparten Food, Pharma und Biotech, untergebracht in jeweils einem der Türme, neue Entwicklungen vorantreiben. Ein weites Feld, denn wer die Tätigkeitsfelder des Unternehmens CJ Group beschreibt, tut sich leichter, wenn er aufzählt, was das Unternehmen nicht macht. Es ist quasi der Paketzusteller, 3D-Kinobetreiber, Musikproduzent, Restaurantkettenbetreiber, Tierfutter-, Lebensmittel- und Medikamentenhersteller Südkoreas - und noch vieles mehr. Ein riesiges, extrem diversifiziertes Unternehmen mit

unterschiedlichen Standorten. Um seine Laborarbeiten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung, zu bündeln, entschied sich die Gruppe, in der Stadt Suwon, 48 km südlich von Seoul, einen neuen Gebäudekomplex zu errichten. Das Ziel: Eine inspirierende Arbeitswelt zu schaffen, in der fachübergreifende Kommunikation gefördert wird, nicht nur für die eigenen Mitarbeiter, sondern auch, um erfolgreich neue, qualifizierte Mitarbeiter im umkämpften Arbeitsmarkt anzuziehen.

#### Bereits ausgezeichnet

Das Bauvorhaben wurde vom US-Amerikanischen Architekturbüro CannonDesign realisiert - und erhielt bereits den Best of Asia



Pacific Design Preis der International Interior Design Association. Überzeugend umgesetzt sind seine organischen Formen, das viele natürliche Licht und die fast 50 unterschiedlichen Begegnungs- und Entspannungsräume. Diese Offenheit und enorme Flexibilität reicht bis hin zu den Laborräumen und macht das Gebäude zu einem „lebendigen Forschungszentrum“ – so war die Vorgabe von Seiten CJ.

#### **WALDNER war erste Wahl**

„In einigen asiatischen Ländern, wie zum Beispiel Japan und Südkorea, ist es Usus, derartige Aufträge an landesinterne Firmen zu vergeben, um die heimische Wirtschaft zu stärken“, erklärt Maximilian Englisch,

General Manager des Office Asia-Pacific von WALDNER Labor-einrichtungen. „Um so erfreuter waren wir, als eine Anfrage von CJ an uns kam.“ Das Unternehmen hat den Anspruch, seinen Forschern an ihrer Haupttätigkeitsstelle, dem Labor, gute Qualität zu bieten. Der Blossom Park soll DAS Labor von CJ werden. Und WALDNER war aufgrund seines Rufes die erste Wahl. Zudem gibt es wenige Firmen in der Branche, die auch in einem solchen Lieferumfang Flexibilität und Qualität bieten können.

#### **Herausforderung Kommunikation**

Der Kontakt wurde schnell geknüpft. Doch brauchte es etwas, bis sprachliche und kulturelle Hürden über-

wunden waren, und der deutsche Laboreinrichtungshersteller wusste, was die südkoreanische Geschäftsführung genau wollte: „Viele Südkoreaner sprechen nur wenig Englisch und wir kein Südkoreanisch, da war allein auf der sprachlichen Ebene die Verständigung schwierig. Ohne unsere Projektassistentin aus Shanghai, die uns übersetzen konnte, wäre die Verständigung nahezu unmöglich gewesen“, berichtet Maximilian Englisch. „Hinzu kamen die kulturellen Unterschiede. Wir mussten erst verstehen, wann ein ‚Ja‘ eigentlich ‚Nein‘ bedeutet und wie wir unsere Fragen formulieren mussten, um eine für uns verständliche Antwort zu erhalten.“ ➤



Das Gebäude hat einen offenen, lichten Charakter, auf jeder Ebene bieten sich Bereiche zur Kommunikation an.



- > Diese Gespräche fanden direkt zwischen WALDNER und der CJ Group statt. „So konnten wir selbst in der Bauphase schnell und unkompliziert Entscheidungen treffen“, berichtet Gunther Funke, WALDNER-Projektleiter für die CJ Group.

### Sonderanfertigungen sind kein Problem

Die Umsetzung der Ideen und auch Sonderanfertigungen war wiederum kein Problem für WALDNER. Über 2.000 flexible Labortische, dem Raster 1,5 m folgend, zum Teil mit Aufsätzen, ausgestattet mit einer elektrischen Medienverteilung, lassen sich nach Belieben zusammen-

stellen. „Jeder Tisch verfügt über 6-8 Steckdosen und Anschlüsse (deutsche wie amerikanische) sowie ein 6 m langes Kabel. Er kann also in einem Radius von 6 m in Nähe einer der ca. 400 Mediensäulen platziert werden“, sagt Gunther Funke.

Die Mediensäulen wiederum werden über die Decke gespeist und liefern den nötigen Strom sowie EDV-Steckdosen. Ein Drittel dieser Säulen liefert darüber hinaus weitere Versorgungen der Arbeitsplätze, zum Beispiel mit einem Absaugstutzen oder technischen Gasen. Durch die stringente Rasterung der Tische lassen sich Geräte auch bei Bedarf standardisiert einhausen,

um Geräusche und Wärmeeinflüsse zu vermeiden.

### Gute Vorplanung

Eine Herausforderung bei der Planung und Lieferung war sicher das Zeit- und Baustellenmanagement. „Wir erhielten Ende Februar 2015 den Auftrag. Ende November des Jahres sollten wir bereits fertig sein. Den Großteil der halb vormontierten Möbel schickten wir in 75 ca. 12 m langen Containern per Schiff, das 40 bis 45 Tage unterwegs war, um vor Ort zu sein. Sogar die Kosten für Luftfracht wurden in die Hand genommen, um sich 18 Holzkisten à 4 bis 5 t per Flugzeug schicken zu lassen – so eng war der Termin-



*„We at CJ are very happy with Waldner's finest quality lab facilities by which our researchers will definitely make great achievements in their fields.“*

*Sungjoo Lee, Senior Purchasing Analyst, CJ Group*

plan.“ WALDNER hatte bereits extrem früh und gut vorgeplant. „Ich habe selbst unsere Lieferanten von Schüttgut vorgewarnt, dass extrem große Mengen anfallen werden. Außerdem haben wir zwei Prototypen der Laborische erstellt, um in Wangen eine möglichst effiziente extra Fließlinienproduktion einzurichten“, berichtet Funke. „Wir hatten in einer der neuen Hallen Platz, um zwei eigene Produktionsstraßen aufzubauen. Dadurch konnten wir in kurzer Zeit diese Menge bewältigen.“ Selbst die Kanäle wurden bereits in Wangen vorverdrahtet – nach südkoreanischem Recht.

### **Gelungener interkultureller Austausch**

In Suwon hatte das WALDNER-Team dann ein Geschoss zur Verfügung, um alle Labormöbel für die insgesamt 23 einzurichtenden Stockwerke zusammenzubauen. Zu Hochzeiten waren 5 Monteure aus Wangen auf der Baustelle und arbeiteten mit über 50 Südkoreanern – vom einfachen Arbeiter bis zum Ingenieur – zusammen. Es gab einen Übersetzer. Der Rest der Verständigung musste irgendwie klappen. „Wir haben über diese Zeit interkulturell viel gelernt. Das war eine echte Bereicherung für uns alle“, erzählt Maximilian Englisch und ergänzt: „Wer noch nicht in Südkorea war,

kann sich kaum vorstellen, wie fortschrittlich dieses Land ist, vor allem was den Einsatz von neuer Technik angeht. Da konnten wir eine Menge lernen.“

Die CJ Group ist hoch zufrieden mit ihren Laborräumen – und damit auch Maximilian Englisch: „So ein Auftrag ist für uns eine sehr gute Visitenkarte. Und das gleich als Einstieg in den südkoreanischen Markt ist natürlich spitze.“

[maximilian.englisch@waldner.de](mailto:maximilian.englisch@waldner.de)  
[gunther.funke@waldner.de](mailto:gunther.funke@waldner.de)

